BEDIENUNGSANLEITUNG

EN 147666

Rev.-Nr. MTB_09/2015_V02

MOUNTAINBIKE
CROSS BIKE

Vertrieb:

Hermann Hartje KG
Tel. 04251 - 811-500
info@conway-bikes.de
www.conway-bikes.de

ERSTELLT IN DEUTSCHLAND
hanse control
myhansecontrol.com
Anwenderfreundliche Anleitung
ID: #05006

CONWAY®

Garantiebestimmungen

Mit einem Conway Fahrrad erwerben Sie ein hochwertiges Qualitätsprodukt. Die Hermann Hartje KG gewährt auf seine CONWAY // Q-Concept Fahrräder folgende Garantiefristen ab Kaufdatum gegen Fabrikations- und Materialfehler:

- Aluminium-Rahmen und ungefederte Aluminium-Gabeln: 5 Jahre Garantie auf Rahmen- und Gabelbruch
- Stahl-Rahmen und ungefederte Stahl-Gabeln: 5 Jahre Garantie auf Rahmen- und Gabelbruch
- Carbon-Rahmen und ungefederte Carbon-Gabeln: 3 Jahre Garantie auf Rahmen- und Gabelbruch
- Für alle anderen Bauteile und Ausstattungskomponenten gilt die gesetzliche Gewährleistung

Die Garantie gilt nur für den Erstbesitzer und ist nicht auf einen Folgebesitzer übertragbar.
Ein Kaufnachweis (Rechnung / datiertes Verkaufsdokument, dass das Fahrrad identifiziert) ist hierzu zwingend erforderlich.

Die Garantie gilt - mit Ausnahme der Q Concept-Fahrräder - nicht bei Benutzung im Renn- und Wettkampfeinsatz.

Diese Garantie erstreckt sich auf Komplettfahrräder, die von einer von der Hermann Hartje KG autorisierten Verkaufsstelle endmontiert und justiert wurden.

Diese Garantie erlischt, wenn das Fahrrad anders als bestimmungsgemäß gebraucht, unzureichend gewartet, falsch repariert, umgebaut oder modifiziert wird oder durch einen Unfall oder übermäßigen oder falschen Gebrauch beschädigt wird.

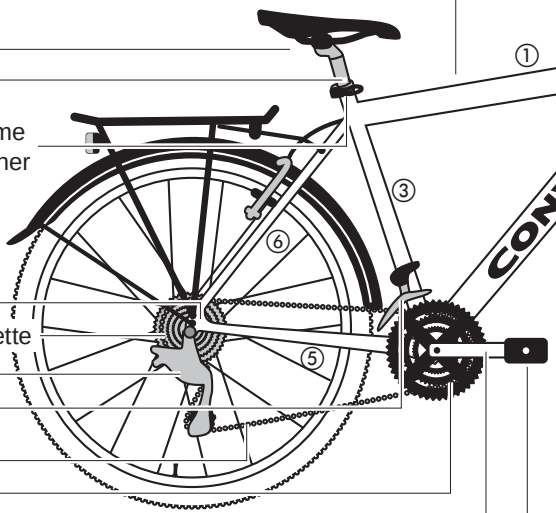
Nicht abgedeckt sind Schäden, die durch normale Abnutzung, Verschleiß oder Materialermüdung verursacht sind. Materialermüdungsschäden können durch normalen Gebrauch entstehen.

Es liegt im Verantwortungsbereich des Fahrradbesitzers, sein Fahrrad regelmäßig zu warten und zu pflegen.

Text: Eigentum der Firma Hartje KG, Hoya. Keine Vervielfältigung ohne unsere Zustimmung.

Lassen Sie diese Seite beim Lesen der Bedienungsanleitung aufgeklappt, damit Sie sofort das Bauteil erkennen, über das Sie sich gerade informieren.

Fahrradbauteile



Rahmen
① Oberrohr
② Unterrohr
③ Sitzrohr
④ Steuerrohr
⑤ Kettenstreben
⑥ Sitzstreben
Sattel
Sattelstütze
Sattelstützklemme mit Schnellspanner
Ausfallende
Zahnkranzkassette
Schaltwerk
Umwerfer
Kette
Kettenblatt
Kurbelarm
Pedal

Vorbau
Schaltgriff
Lenker mit Griff
Bremsgriff
Bremszug/-leitung
Lenkungslager oder Steuersatz
Schaltzug
Federgabel
Scheibenbremssattel
Bremsscheibe
Steckachse
Laufrad:
Vorderradnabe
Speiche
Reifen oder Mantel
Felge
Ventil

Nützliche Links

www.shimano.com
www.sram.com
www.srsuntour-cycling.com
www.tektro.com
www.contec-parts.de
www.prowheelracing.com
www.promaxcomponents.com
www.kmcchain.eu
www.joy-tech.com.tw
www.kendatire.com/de/fahrrad
www.marwi.com.tw
www.bherrmans.fi
www.selleroyal.com/de
www.schwalbe.com/de
www.trelock.de
www.buechel-online.com
www.polisport.com
www.sks-germany.com

Impressum

Verantwortlich für Vertrieb und Marketing
Hermann Hartje KG
Deichstraße 120 - 122
D-27318 Hoya/Weser
Tel +49 4251 811-0

info@hartje.de
www.hartje.de

Text, Inhalt und Layout
Prüfinstitut Hansecontrol GmbH
Schleidenstraße 1
D-22083 Hamburg
Tel +49 40 300 3373-73 0
www.hansecontrol.com

Diese Bedienungsanleitung deckt die Anforderungen und den Wirkungsbereich der Normen EN 14766 und 15194 ab.
Bei Lieferung und Nutzung außerhalb dieser Bereiche müssen vom Hersteller des Fahrzeugs die notwendigen Anleitungen beigelegt werden.
© Vervielfältigung, Nachdruck und Übersetzung sowie jegliche wirtschaftliche Nutzung sind, auch auszugsweise, in gedruckter oder elektronischer Form, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung zulässig.
MTB DE Auflage 2.0, September 2014

Inhaltsverzeichnis

Garantiebestimmungen U2
Fahrradbauteile U3
Nützliche Links / Impressum U4
Inhaltsverzeichnis 1
Wichtiges für Ihre Sicherheit 2
Sicherheits- und Warnhinweise 2
Vor jeder Fahrt 10
Bestimmungsgemäßer Gebrauch 11
StVZO Bestimmungen 12
Montage und Einstellungen 13
Schnellspanner 13
Korrekte Sitzhöhe 14
Lenkerhöhe 14
Lenkerausrichtung 14
Lenker mit Lenkerhörnchen 15
Handbremshebel 15
Position der Handbremshebel einstellen 15
Griffweite 15
Sattelhöhe 16
Sattelneigung 16
Pedale montieren 16
Kinder im Straßenverkehr 17
Kinderfahrrad 17
Mitnahme von Kindern im Kindersitz 18
Mitnahme von Kindern im Kinderanhänger 19
Weiteres Zubehör 20
Gepäckträger 20
Vorderradgepäckträger 20
Federungen 20
Rahmenfederung 21
Gefederte Sattelstütze 21
Beleuchtung (nur Straßenversion) 22
Wartung und Pflege 24
Die Fahrradkette 24
Felgen 25
Bereifung 26
Reifenpanne 26
Bremsen 28
Gangschaltung 28
Inspektion 29
Schmierplan 30
Schraubverbindungen 31
Allgemeine Anzugsmomente in Nm für Schraubverbindungen 32
Komponenten aus Carbon 33
Umweltschutz 34
Schmier-, Reinigungs- und Pflegemittel 34
Reifen und Schläuche 34
Carbon-Komponenten und -Rahmen 34
Gewährleistung und Haftung bei Mängeln 35
Ausschluss der Gewährleistung 35
Liste der Fahrrad-Verschleißteile 35
Inspektionsplan 36
Fahrradpass U5
Übergabeprotokoll U6

Wichtiges für Ihre Sicherheit

Sicherheits- und Warnhinweise

Lesen Sie alle Warnungen und Hinweise in dieser Fahrradanleitung sorgfältig durch, bevor Sie das Fahrrad in Betrieb nehmen. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung immer in der Nähe Ihres Fahrrads auf, so dass Sie jederzeit verfügbar ist. Wenn Sie Ihr Fahrrad an Dritte weitergeben, händigen Sie diese Bedienungsanleitung mit aus.

Wenn Sie ein E-Rad (Pedelec) erworben haben, lesen Sie zusätzlich die **Zusatz-Betriebsanleitung** sorgfältig durch, bevor Sie das E-Rad in Betrieb nehmen. Diese Anleitung beginnt auf der Rückseite des Umschlags.

Begriffserklärung

Folgende Signalbegriffe finden Sie in dieser Bedienungsanleitung:

⚠ GEFAHR

Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem hohen Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge hat.

⚠ WARNUNG

Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem mittleren Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge haben kann.

⚠ VORSICHT

Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem niedrigen Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, eine geringfügige oder mäßige Verletzung zur Folge haben kann.

HINWEIS

Das Signalwort warnt vor möglichen Sachschäden.

⚠ WARNUNG

Unfallgefahr!

Beachten Sie folgende Punkte, um Unfallgefahren zu vermeiden:

- Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt, ob sich Ihr Fahrrad (speziell die Bremsen) in einem einwandfreien Zustand befinden.
- Sofern Sie am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen, muss Ihr Fahrrad den Vorschriften der StVZO entsprechen.
- Benutzen Sie stets Fahrradwege. Ist auf jeder Seite der Straße ein Fahrradweg vorhanden, so ist immer der rechte zu benutzen.
- Bei Regen und Nässe kann sich der Bremsweg verlängern. Fahren Sie daher langsamer als sonst und betätigen Sie die Bremse eher als auf trockener Straße.
- Prüfen Sie periodisch, z. B. nach 500 km oder nach 3 bis 4 Monaten (je nach Benutzungsintensität), den festen Sitz aller Schrauben und Muttern.
- Aus Sicherheitsgründen darf im Straßenverkehr keine Musik über Kopfhörer (z.B. MP3-Player) empfangen werden, da nicht mehr auf Warngeräusche reagiert werden kann.
- Tragen Sie bei jeder Fahrt einen angepassten und geeigneten Fahrradhelm. Informieren Sie sich in der Anleitung des Helmherstellers über den korrekten Sitz.
- Tragen Sie beim Fahren immer helle Kleidung oder Sportkleidung mit reflektierenden Elementen, damit Sie im Straßenverkehr gesehen werden.
- Enge Beinkleidung ist Pflicht. Benutzen Sie gegebenenfalls Hosenklammern. Ihre Schuhe sollten rutschfeste und steife Sohlen haben.
- Sollten Stützräder montiert sein, beachten Sie unbedingt die Montageanleitung des Herstellers. Das Kind verlässt sich auf die Sicherheit der Stützräder! Wenn Sie bezüglich der Montage unsicher sind, wenden Sie sich unbedingt an einen Fahrradfachhändler.

- Montieren Sie Kindersitze nur an dafür vorgesehene Fahrräder.
  - Rahmen und Bauteile aus Kohlefasern sind nicht für die Montage von Kindersitzen geeignet.
  - Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes auf die vollständige Umhüllung der Sattelfedern, da sonst Quetschungen an den Fingern und anderen Gliedmaßen möglich sind.
  - Montieren Sie an Sattelstützen und vollgefederten Fahrrädern keinen Kindersitz. Es besteht Bruchgefahr!
- Befestigen Sie Kinderanhänger niemals an vollgefederten Fahrrädern. Es besteht Gefahr von starkem Verschleiß und Bruch, wodurch Personen- und Sachschäden verursacht werden können.
- Anhänger zum Kindertransport benötigen geeignete Rückhalteeinrichtungen, eine mindestens 1,5 m hohe, biegsame Fahnenstange mit leuchtfarbenem Wimpel und eine Abdeckung der Speichen und der Radhäuser.
- Ihr Fahrrad wurde mehrfach während der Herstellung und bei einer abschließenden Endkontrolle geprüft. Da sich jedoch beim Transport des Fahrrads Veränderungen in der Funktion ergeben können, überprüfen Sie unbedingt vor der ersten Fahrt folgende Komponenten. Andernfalls können Unfälle verursacht werden.
  - Befestigung der Laufradmuttern
  - Lenker-, Pedal- und Sattelbefestigung
  - Einstellung und Wirksamkeit der Bremsen
  - Funktion der Schaltung
  - Funktion der Glocke
  - Funktion der Beleuchtung
  - Luftdruck der Reifen
  - Schnellspanner-Befestigung/en
  - richtige Position des Dynamos
- Wenn die Felgen Ihres Fahrrads Beschädigungen oder Verschleißspuren aufweisen, fahren Sie nicht weiter mit dieser Felge. Ziehen Sie

einen Fachhändler zu Rate und lassen Sie die Felge überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Eine beschädigte oder abgenutzte Felge kann Stürze und schwere Unfälle verursachen.

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr!

Beachten Sie folgende Punkte, andernfalls besteht Verletzungsgefahr:

- Beim Putzen des Fahrrads dürfen Finger, Hände oder Füße nicht in die drehenden Laufräder und Bremsscheiben gelangen. Hohe Verletzungsgefahr!
- Reparatur-, Wartungs- und Einstellarbeiten an Ihrem Fahrrad nur dann selbst durchführen, wenn Sie über die erforderlichen Kenntnisse und Werkzeuge verfügen. Durch unsachgemäße Reparaturen können Gefahren für den Benutzer entstehen.
- Arbeiten am Fahrrad besser einer Fachwerkstatt überlassen. Durch Unfall oder unsachgemäße Behandlung verbogene und beschädigte Bauteile müssen wegen Bruchgefahr sofort ersetzt werden, z.B. Rahmen, Lenker, Lenkervorbau, Gabel, Pedale, Kurbelarme.
- Nachträgliche Anbauten und Veränderungen insbesondere an Bremseinrichtungen, Federungssystemen und Anhängerkupplungen für Fahrradanhänger usw. können Gefahren für Ihre Sicherheit bedeuten.
- Nur zugelassene Originalteile verbauen und die den Teilen beiliegenden Bedienungs- und Montageanleitungen beachten. Montagearbeiten möglichst dem Reparaturservice übertragen.
- Für die Wartung von Fahrradbremsen sind Spezialwissen und Spezialwerkzeug erforderlich. Überlassen Sie diese Arbeiten unbedingt Ihrem Fachhändler. Arbeiten, die nicht fachgerecht ausgeführt werden, gefährden die Betriebssicherheit Ihres Fahrrads und können schwerwiegende Verletzungen verursachen.

- Falls das Fahrrad über eine Scheibenbremse verfügt, gehen Sie ganz sicher, dass die Bremsscheiben korrekt zwischen den Bremsbelägen sitzen.
- Für die Wartung von Gangschaltungen sind Spezialwissen und Spezialwerkzeug erforderlich. Überlassen Sie diese Arbeiten unbedingt Ihrem Fachhändler. Arbeiten, die nicht fachgerecht ausgeführt werden, gefährden die Betriebssicherheit Ihres Fahrrads und können schwerwiegende Verletzungen verursachen

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Vor dem Fahrtantritt folgende Punkte berücksichtigen, andernfalls droht Verletzungsgefahr.

- Alle Schraub- und Klemmverbindungen wie z.B. Schnellspanner auf festen Sitz kontrollieren.
- Sattel und Lenkerschaft höchstens bis zur Sicherheitsmarkierung herausziehen!
- Bremsen und Lichtanlage auf Funktion sowie die Reifen auf ausreichenden Luftdruck prüfen.
- Richtige Montageposition des Dynamos vor Fahrtbeginn kontrollieren.
- Fahrräder sind ausschließlich entsprechend ihrem bestimmungsgemäßen Anwendungszweck zu benutzen (nicht für gewerbliche Zwecke) und nach den aufgeführten DIN-EN-Normen - neueste Ausgabe - gebaut und zu belasten.
- Die Maximalbelastungen können je nach konstruktiver Auslegung höher sein - dies wird gesondert angegeben.

- Die Gepäckträgerbelastung ist in 4 Gewichtsstufen eingeteilt: 10, 18, 25 und 40 kg. Die Belastungsangaben sind auf dem Gepäckträger gekennzeichnet.
- Kinderfahrradsitze entsprechend ihrem bestimmungsgemäßen Anwendungszweck montieren und benutzen.
- Kinderfahrradsitze grundsätzlich nicht am Lenker befestigen! Wir empfehlen, die Maximalbelastung bei Montage vor dem Lenker und Fahrer (Oberrohr) auf 15 kg zu begrenzen. Bei der Anbringung hinter dem Fahrer wählen Sie bitte nur solche Sitze, die eine Befestigung an dem senkrechten Rohr des Rahmens, unterhalb des Sattels zulassen. Die Maximalbelastung entnehmen Sie bitte den Angaben des Kindersitzherstellers.
- Gepäck verändert die Fahreigenschaften Ihres Fahrrads.
  - Unbedingt den Fahrstil an die veränderten Bedingungen anpassen.
  - Früher bremsen und einen längeren Bremsweg und trägeres Lenkverhalten einplanen. Andernfalls können Unfälle die Folge sein.
- Gepäckträger nicht an der Sattelstütze befestigen. Diese ist hierfür nicht ausgelegt.
- Unbedingt die maximal zulässige Belastung des Gepäckträgers und maximale Belastung des Fahrrads beachten.
- Federelemente unbedingt von einem Fachmann einstellen lassen.
  - Die beiliegenden Anleitungen des Herstellers zu den Federelementen sorgfältig lesen.
  - Federelemente müssen nach gewisser Betriebszeit (siehe Herstellerangaben) in einer Fachwerkstatt demontiert, gereinigt und neu gefettet werden.
  - Keine Wartungsarbeiten eigenhändig vornehmen. Dies ist Aufgabe des Fachhändlers!
- Die Sicherheit Ihres Fahrrads kann nur aufrechterhalten werden, wenn es regelmäßig auf Schäden, Verschleiß und Verformung kontrolliert wird.

- Defekte sofort beheben und verschlissene Teile austauschen.
- Das Fahrrad regelmäßig von einem Fachhändler überprüfen und reparieren lassen.
- Sicherheitsrelevante Bauteile (Rahmen, Gabel, Lenker, Vorbau, Steuersatz, Bremsen, Beleuchtung und Federelemente) nicht selber reparieren.

- Verwenden Sie die schlauchlose Bereifung nur für dafür vorgesehene Felgen. Diese sind entsprechend gekennzeichnet. Gehen Sie bei der Montage entsprechend der Anleitung des Herstellers vor und berücksichtigen Sie den korrekten Luftdruck bzw. die empfohlene Dichtflüssigkeit.
- Halten Sie unbedingt das vorgeschriebene Anzugsmoment ein. Ein zu hohes Anzugsmoment kann Schrauben, Muttern oder das Bauteil beschädigen. Verwenden Sie immer einen Drehmomentschlüssel. Andernfalls können Sie die Schraubverbindungen nicht korrekt festziehen.

- Technische Veränderungen an Ihrem Fahrrad dürfen nur unter Berücksichtigung der StVZO und der entsprechenden DIN-EN-Normen durchgeführt werden.
  - Elektrische Bauteile dürfen nur durch bauartgeprüfte Teile ersetzt werden.
  - Umfang, Funktion und Leistung der aktiven und passiven Beleuchtungseinrichtung sind durch die StVZO und die DIN-EN-Norm vorgegeben.

HINWEIS

Wie bei allen mechanischen Komponenten wird ein Fahrrad Verschleiß und hohen Beanspruchungen ausgesetzt. Unterschiedliche Materialien und Bestandteile können auf unterschiedliche Weise hinsichtlich Verschleiß bzw. Ermüdung aufgrund der Beanspruchung reagieren.

- Wird die Lebensdauer eines Bestandteils überschritten, kann das Bauteil plötzlich versagen und möglicherweise zu Verletzungen des Fahrers führen.
- Jede Art von Rissen, Kratzern oder Farbveränderungen in hochbeanspruchten Bereichen ist ein Hinweis darauf, dass die Lebensdauer des Bestandteils erreicht wurde und dass das Teil ersetzt werden sollte.
- Besonders bei intensiver Nutzung des Fahrrads oder im sportlichen Einsatz alle sicherheitsrelevanten Bauteile, wie Rahmen, Gabel, Bauteile der Radaufhängung, Bremsen und Reifen regelmäßig von einem Fachmann überprüfen lassen.
- Fragen Sie Ihren Fachhändler nach geeigneten Schmierstoffen. Nicht alle Schmierstoffe eignen sich für alle Zwecke. Falsche Schmierstoffe können zu Schäden und Funktionseinbußen führen.
- Nach den ersten gefahrenen Kilometern können sich Züge und Speichen längen oder Schraubverbindungen lockern. Lassen Sie daher unbedingt eine erste Inspektion vom Fachhändler ausführen.

Vor jeder Fahrt

Führen Sie vor jeder Fahrt, folgende Prüfungen durch:

- Kontrollieren Sie, ob sich Ihr Fahrrad, speziell die Bremsen, in einwandfreiem Zustand befinden.
- Prüfen Sie bei Verwendung einer hydraulischen Bremse die Leitungen und Anschlüsse auf Dichtigkeit.
- Überprüfen Sie Reifen und Felgen auf Beschädigungen, Rundlauf und eingedrungene Fremdkörper, insbesondere bei Fahrten im Gelände.
- Überprüfen Sie die Reifen auf ausreichende Profiltiefe
- Achten Sie darauf, dass Schrauben, Muttern und Schnellspanner fest sitzen.
- Überprüfen Sie den Rahmen und die Gabel auf Verformungen und Beschädigungen.
- Stellen Sie sicher, dass Lenker, Lenkervorbau, Sattel und Sattelstütze korrekt und sicher befestigt und ausgerichtet sind.
- Überprüfen Sie die Federelemente auf Funktion und sichere Befestigung.
- Achten Sie bei Verwendung von Klick-/Systempedalen darauf, dass diese problemlos und leicht auslösen.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Fahrräder sind im Normalfall für den Transport einer einzelnen Person vorgesehen. Für die Mitnahme einer weiteren Person oder von Gepäck gelten die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung (StVO). Kinder dürfen nur in Kindersitzen oder dafür vorgesehenen Anhängern transportiert werden. Achten Sie hierbei auf qualitativ hochwertige Ausrüstungen. Beachten Sie stets das zulässige Gesamtgewicht (Fahrrad + Fahrer + Gepäck).

16/20“ Kinderräder:	60 kg
24“ Jugendräder:	80 kg
26/28“ City/Trekking/MTB:	120 kg
26/28“ Tandem	180 kg

Der bestimmungsgemäße Gebrauch schließt auch die Einhaltung von Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen ein, wie in dieser Anleitung beschrieben.

Crossbikes/ATB mit StVZO-Ausstattung: Diese Fahrräder sind aufgrund ihrer Konzeption und Ausstattung dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen und befestigten Wegen eingesetzt zu werden. Ebenso ist die Nutzung in leichtem Gelände möglich. Für jeden darüber hinaus gehenden Gebrauch bzw. die Nichteinhaltung der sicherheitstechnischen Hinweise der Gebrauchsanweisung und für die daraus resultierenden Schäden haften Hersteller und Händler nicht.

MTB/Crossbikes/BMX: Diese Fahrräder sind aufgrund ihrer Konzeption und Ausstattung nicht dazu bestimmt, auf öffentlichen Straßen eingesetzt zu werden. Vor der Nutzung auf öffentlichen Straßen müssen die hierfür vorgeschriebenen Einrichtungen vorhanden sein. Sie sind dazu bestimmt, im Gelände gefahren zu werden, wobei der Einsatz bei Wettkämpfen nicht vorgesehen ist. Für jeden darüber hinaus gehenden Gebrauch bzw. die Nichteinhaltung der sicherheitstechnischen Hinweise der Gebrauchsanweisung und für die daraus resultierenden Schäden haften Hersteller und Händler nicht. Dies gilt insbesondere für die Benutzung dieser Fahrräder bei Wettkämpfen, bei Überladung und nicht ordnungsgemäßer Beseitigung von Mängeln. Zur bestimmungsgemäßer Verwendung gehören auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen in der Gebrauchsanweisung

Hersteller und Händler haften nicht für eine über den bestimmungsgemäßen Gebrauch hinausgehende Verwendung. Das gilt insbesondere für die Nichteinhaltung der Sicherheitshinweise und daraus resultierende Schäden, z.B. durch die Benutzung im extremen Gelände ohne Zulassung durch den Hersteller, Überladung oder unsachgemäße Beseitigung von Mängeln.

StVZO Bestimmungen

Das Fahrrad ist ein Verkehrsmittel und unterliegt den Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO). Damit ein Fahrrad verkehrstauglich ist, sind nach der StVZO einige Ausrüstungsteile vorgeschrieben:

- Jedes Fahrrad muss mit zwei voneinander unabhängigen Bremsen, einer hell tönenden Glocke, Scheinwerfer, Schlusslicht, Rückstrahlpedalen, Seitenstrahlern für Laufräder oder Leuchtstreifen, einem weißen Rückstrahler vorn und einem roten Rückstrahler hinten ausgerüstet sein. Seit dem 1. August 2013 ist in Deutschland neben dem Dynamo auch eine batterie- und akkubetriebene Beleuchtung für alle Fahrradtypen zugelassen, wenn die Bedingungen von §67 der StVZO erfüllt sind.

§ 1 der Straßenverkehrsordnung (STVO) besagt zudem, dass sich jeder Teilnehmer des öffentlichen Straßenverkehrs so zu verhalten hat, dass kein anderer Teilnehmer geschädigt, behindert oder gefährdet wird.

Für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr in Österreich müssen Sie sich nach der 146. Verordnung/Fahrradverordnung richten. Diese finden Sie im Bundesgesetzblatt Österreich.

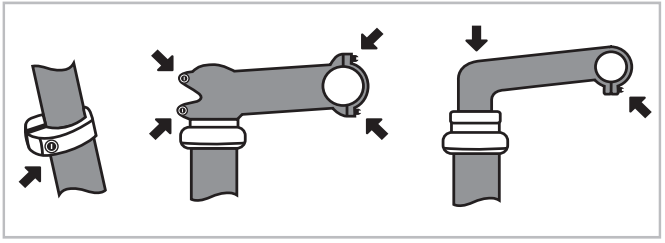
Montage und Einstellungen

Ihr Fahrradfachhändler übernimmt die vollständige Montage Ihres Fahrrads und passt die Einstellung von Lenker, Sattel und Bremshebel individuell für Sie an.

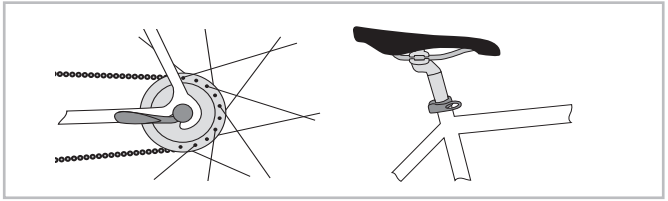
Achten Sie bei der Übergabe Ihres neuen Fahrrads darauf, dass Sie bequem und sicher mit Ihrem Fahrrad fahren können.

Die Einstellung von Sattelstütze, Sattel, Lenker und Lenkervorbau kann entweder mit Schnellspannern oder Schraubverbindungen ausgeführt werden.

Mögliche Positionen von Schraubverbindungen:

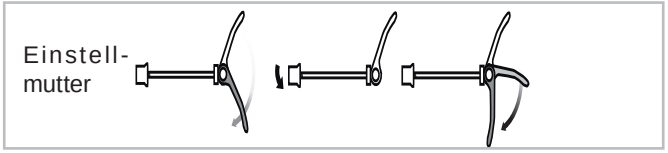


Mögliche Positionen von Schnellspannern:



Schnellspanner

Einige Fahrradmodelle verwenden anstelle von Schraubverbindungen Schnellspanner, um Bauteile am Fahrrad zu fixieren. Der Schnellspanner besteht aus zwei Bedienelementen. Über den Schnellspannhebel wird die notwendige Klemmkraft aufgebracht und die Einstellmutter reguliert die Klemmstärke.



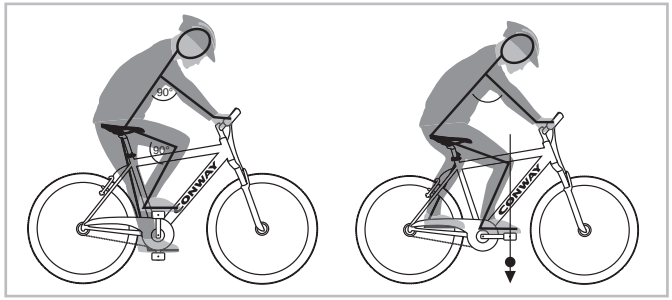
Der Schnellspannhebel muss im geschlossenen Zustand an den Ausfallenden anliegen.

Falls Sie eigenhändig Einstellungen vornehmen müssen, z. B. weil Sie Ihr Fahrrad an eine Person weitergeben, beachten Sie unbedingt die folgenden Anleitungen und Hinweise.

Korrekte Sitzhöhe

Für die korrekte Sitzhöhe wird der Sattel in seiner Höhe, in horizontaler Ausrichtung und Neigung sowie der Lenker mit Vorbau in Höhe und Ausrichtung eingestellt.

Der Kniewinkel des oberen Beins und der Armwinkel befinden sich im Winkel von min. 90°, dabei muss das Knie über der Achse des vorderen Pedals stehen.



Lenkerhöhe

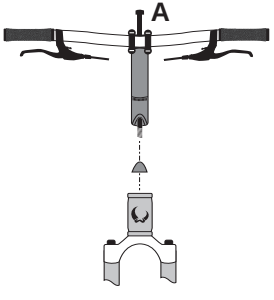
Die Lenkerhöhe ist nur bei einigen Modellen und bis zu einem bestimmten Grad einstellbar.

Wenden Sie sich für die Einstellung der Lenkerhöhe unbedingt an Ihren Fahrradfachhändler. Ihr Händler kann Sie zur optimalen Lenkerhöhe beraten. Beachten Sie die Markierung am Lenkervorbau. Diese Markierung gibt die maximal zulässige Lenkerhöhe an.

Lenkerausrichtung

Die Ausrichtung des Lenkers im Gabelschaft ist in der Regel bereits von Ihrem Fahrradfachhändler optimal eingestellt. Sie haben jedoch die Möglichkeit, die Ausrichtung des Lenkers im Nachhinein anzupassen.

1. Entfernen Sie hierfür zunächst den Kunststoffstopfen, der sich auf dem Gabelschaft befindet.
2. Lockern Sie die Innensechskantschraube **A** im Gabelschaft.
3. Richten Sie den Lenker aus und ziehen Sie die Schraube wieder fest an.



Lenker mit Lenkerhörnchen

Lenkerhörnchen erlauben es, während der Fahrt die Griffposition zu ändern und so Ermüdungserscheinungen der Handgelenke vorzubeugen.

Einige Fahrradmodelle sind standardmäßig mit Lenkerhörnchen ausgestattet - andere Modelle können nachträglich mit Lenkerhörnchen ausgerüstet werden.

Zum Anbringen von Lenkerhörnchen wenden Sie sich bitte an Ihren Fahrradfachhändler.

Wenn Sie die Position von bereits montierten Lenkerhörnchen ändern möchten, lockern Sie einfach die Sechskantinnenschraube, drehen Sie das Lenkerhörnchen in die gewünschte Position und ziehen Sie anschließend die Innensechskantschraube wieder fest.

Handbremshebel

Stellen Sie die Handbremshebel so ein, dass die Hände als gerade Verlängerung der Arme sicher und bequem die Bremshebel betätigen können. Sie können sowohl die Neigung der Handbremshebel als auch die seitliche Ausrichtung ändern.

Position der Handbremshebel einstellen

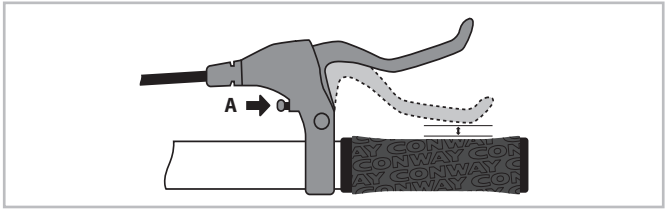
1. Lockern Sie die Innensechskantschraube unten am Handbremshebel.
2. Stellen Sie den Handbremshebel auf die gewünschte Position und ziehen Sie die Innensechskantschraube wieder fest.
3. Achten Sie darauf, dass der rechte und der linke Handbremshebel identisch ausgerichtet sind.

Griffweite

Die Stellung des nicht angezogenen Bremshebels sollte auf die Griffweite Ihrer Hand eingestellt werden. Insbesondere bei Frauen- und Kinderhänden ist eine nachträgliche Einstellung der Griffweite empfehlenswert, damit die Handbremshebel bequem und sicher betätigt werden können.

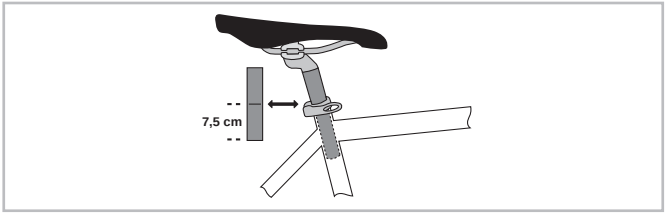
Die gängigen Bremshebel verfügen über eine Einstellschraube **A**.

1. Drehen Sie die Schraube hinein, um den Abstand zum Hebel zu minimieren.
2. Drehen Sie die Schraube heraus, um den Abstand zum Hebel zu erhöhen.



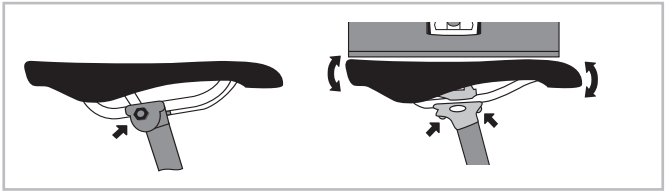
Sattelhöhe

Verwenden Sie je nach Fahrradmodell entweder die Schnellspannvorrichtung oder lockern Sie die Innensechskantschraube. Ziehen Sie die Sattelstütze niemals weiter als bis zur Max-Markierung aus dem Rahmenrohr heraus. Sollte das Rahmenrohr keine Markierung aufweisen, muss das Rohr min. 7,5 cm tief im Rahmenrohr eingeschoben werden.



Sattelneigung

Der Sattel sollte waagerecht bzw. leicht nach hinten geneigt eingestellt werden. Die für Sie bequemste Sitzposition lässt sich erst nach einer längeren Radtour bestimmen.



1. Lösen Sie die Schraube.
2. Stellen Sie den Neigungswinkel mithilfe der Schraube ein.
3. Ziehen Sie die Schraube mit einem Anzugsmoment von 15 Nm wieder fest.

Pedale montieren

Falls Sie die Pedale Ihres Fahrrads zu Transportzwecken oder aus anderen Gründen abmontiert haben, beachten Sie die folgenden Hinweise für den Wiedereinbau der Pedale.

Die Pedale sind jeweils am Gewindeschaft mit der Montageposition **L** für links und **R** für rechts gekennzeichnet.

Schrauben Sie das mit **L** gekennzeichnete Pedal in die linke Tretkurbel und das mit **R** gekennzeichnete Pedal in die rechte Tretkurbel. Beachten Sie dabei das Linksgewinde. Ziehen Sie die Pedalachsen mit einem Schraubenschlüssel fest.

Beachten Sie bei der Pedalmontage, dass beide Pedale in Richtung Vorderrad festgezogen und in Richtung Hinterrad gelöst werden.

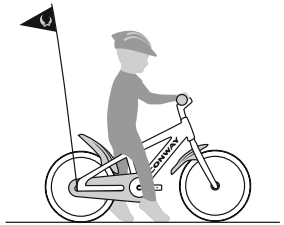
Kinderfahrrad

WARNUNG

Unfallgefahr!
Falsch montierte Stützräder können zu Unfällen führen.
Sollten Stützräder montiert sein, unbedingt die Montageanleitung des Herstellers beachten. Das Kind verlässt sich auf die Sicherheit der Stützräder! Bei Unsicherheiten bezüglich der Montage wenden Sie sich unbedingt an einen Fahrradfachhändler.

Als Elternteil oder gesetzlicher Vertreter tragen Sie die Verantwortung, wenn Ihr Kind am öffentlichen Straßenverkehr teilnimmt. Beachten Sie daher unbedingt die folgenden Punkte:

- Stellen Sie Sattel und Lenker so ein, dass die Füße des Kindes in allen Situationen den Boden erreichen können und ein entspanntes Sitzen gewährleistet ist.
- Erklären Sie dem Kind den Einsatz von Vorder- und Hinterradbremse. Üben Sie mit dem Kind die Betätigung der Bremsen vor den ersten Fahrübungen.
- Wählen Sie einen ruhigen und sicheren Ort, an dem Ihr Kind das Fahrradfahren erlernen kann.
- Erklären Sie dem Kind, dass es nur mit einem geeigneten Fahrradhelm sowie heller Kleidung Fahrrad fahren sollte.



Mitnahme von Kindern im Kindersitz

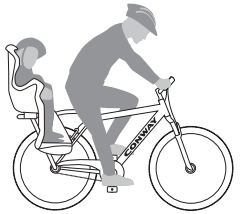
⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr!
Falsch montierte Kindersitze können zu Verletzungen führen.

- Montieren Sie Kindersitze nur an dafür vorgesehene Fahrräder.
- Rahmen und Bauteile aus Kohlefasern sind nicht für die Montage von Kindersitzen geeignet.
- Achten Sie bei Montage eines Kindersitzes auf die vollständige Umhüllung der Sattelfedern, da sonst Quetschungen an den Fingern und anderen Gliedmaßen möglich sind.
- Montieren Sie an Sattelstützen und vollgefederten Fahrrädern keinen Kindersitz. Es besteht Bruchgefahr!

Beachten Sie bei der Mitnahme von Kindern im Kindersitz folgende Punkte:

- Verwenden Sie ausschließlich sichere und geprüfte Kindersitze.
- Das Kind muss einen Helm tragen. Füße dürfen nicht in Kontakt mit beweglichen Teilen wie Speichen gelangen.
- Ein Kindersitz verändert das Fahrverhalten. Beachten Sie den längeren Bremsweg und das veränderte Lenkverhalten. Üben Sie das Fahren mit Kindersitz.
- Beachten Sie unbedingt die Montageanleitungen des Herstellers. Ziehen Sie im Zweifelsfall einen Fahrradfachhändler zu Rate.



HINWEIS

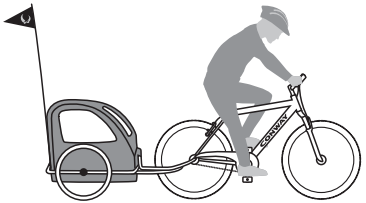
Laut StVZO und StVO dürfen Kinder bis 7 Jahren und bis zu einem Gewicht von 22 kg nur von mindestens 16 Jahre alten Personen befördert werden, wenn hierfür speziell dafür vorgesehene und zugelassene Kindersitze verwendet werden.

Mitnahme von Kindern im Kinderanhänger

⚠ WARNUNG

Unfallgefahr! Falsch montierte Kinderanhänger können zu Verletzungen führen. Kinderanhänger niemals an vollgefederten Fahrrädern befestigen. Es besteht Gefahr von Verschleiß und Bruch. Anhänger zum Kindertransport benötigen geeignete Rückhalteeinrichtungen, eine mindestens 1,5 m hohe, biegsame Fahnenstange mit leuchtfarbenem Wimpel und eine Abdeckung der Speichen und Radhäuser.

Verwenden Sie ausschließlich qualitativ hochwertige Kinderanhänger. Befestigen Sie Kinderanhänger nur an Fahrrädern, die hierfür vorgesehen sind. Verwenden Sie ausschließlich zugelassene und vom Hersteller freigegebene Befestigungseinrichtungen. Ihr Fahrradhändler kann Sie hierzu beraten.



Gepäckträger

WARNUNG

Unfallgefahr! Berücksichtigen Sie die veränderten Fahreigenschaften Ihres Fahrrads durch Gepäck, andernfalls besteht Unfallgefahr.

- Unbedingt den Fahrstil an die veränderten Bedingungen anpassen.
- Früher bremsen und einen längeren Bremsweg und trägeres Lenkverhalten einplanen.
- Gepäckträger nicht an der Sattelstütze befestigen. Diese ist hierfür nicht ausgelegt.
- Unbedingt die maximal zulässige Belastung des Gepäckträgers und die maximale Belastung des Fahrrads beachten.

Einige Fahrradmodelle sind bereits mit einem Fahrradgepäckträger ausgestattet, andere Modelle können nachträglich damit ausgestattet werden. Die Belastung des Gepäckträgers ist nach DIN-EN 14872 in vier Gewichtsklassen eingeteilt: 10, 18, 25 und 40 kg. Die maximale Belastbarkeit wird vom Hersteller direkt auf dem Gepäckträger eingeprägt. Achten Sie unbedingt auf diese Angabe.

Vorderradgepäckträger

Vorderradgepäckträger werden an der Vorderachse oder der Vorderradgabel befestigt. Sie beeinflussen das Fahrverhalten insbesondere das Lenkverhalten stark. Fahren Sie besonders achtsam.

Federungen

WARNUNG

Unfallgefahr! Unsachgemäße Einstellung der Federelemente kann Unfälle verursachen.

- Federelemente unbedingt von einem Fachmann einstellen lassen.
- Die beiliegenden Anleitungen des Herstellers zu den Federelementen sorgfältig lesen. Federelemente müssen nach gewisser Betriebszeit (siehe Herstellerangabe) in einer Fachwerkstatt demontiert, gereinigt und neu gefettet werden.
- Keine Wartungsarbeiten eigenhändig vornehmen. Dies ist Aufgabe des Fachhändlers.

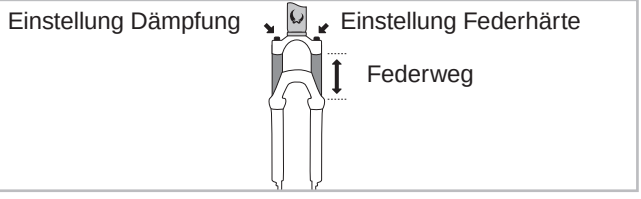
Wenn Ihr Fahrrad mit Federelementen ausgestattet ist, sollten diese auf das Gewicht des Fahrers und den Einsatzzweck angepasst werden. Federelemente können Federgabeln, Federrahmen oder gefederte Sattelstützen sein.

Federgabeln

Insbesondere bei Fahrten im Gelände erhöht der Einsatz von Federgabeln den Fahrkomfort merklich. Eine Federgabel wirkt dort, wo während der Fahrt Stöße entstehen: An der Kontaktstelle zwischen Reifen und Straße.

Die Federgabel verhindert, dass die Reifen den Bodenkontakt verlieren. Fahrdynamik und Fahrsicherheit werden positiv beeinflusst.

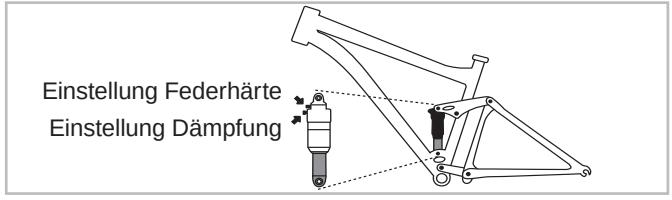
Typische Gabelfederung bei Mountainbikes:



Rahmenfederung

Die Rahmenfederung, die zentral zwischen Vorder- und Hinterrahmen eingebaut ist, fängt Stöße und Unebenheiten der Fahrbahn ab und entlastet damit die Bandscheiben und Wirbelsäule.

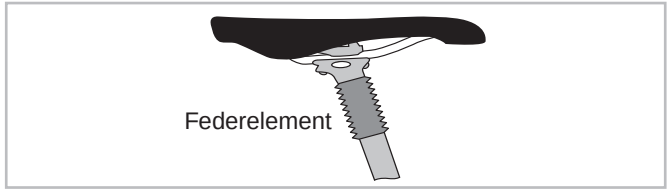
Sofern das Federelement einstellbar ist, beachten Sie unbedingt die Herstellerangaben.



Für Fahrer mit einem höheren Gewicht kann die Federung auf eine höhere Vorspannung eingestellt werden, damit nicht das Körpergewicht den verfügbaren Federweg einschränkt.

Gefederte Sattelstütze

Die gefederte Sattelstütze fängt ähnlich wie die Rahmenfederung Stöße und Unebenheiten der Fahrbahn ab. Die meisten gefederten Sattelstützen sind auf das Fahrergewicht einstellbar. Beachten Sie auch hierbei die Angaben des Herstellers.



Beleuchtung (nur Straßenversion)

⚠ WARNUNG

Unfallgefahr!
Schalten Sie die Lichtanlage nicht während der Fahrt ein-/aus, andernfalls besteht Unfallgefahr.

- Halten Sie Ihr Fahrrad kurz an, um die Lichtanlage ein-/auszuschalten.
- Achten Sie darauf, keine Verkehrsteilnehmer zu behindern.

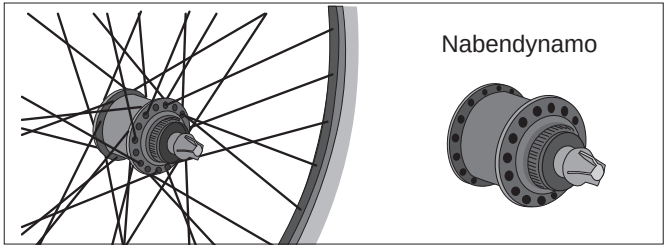
Die Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) schreibt für die Teilnahme am Straßenverkehr vor, dass jedes Fahrrad mit einer funktionsfähigen Front- und Rückbeleuchtung ausgestattet ist.

Zusätzlich schreibt die StVZO einen weißen Reflektor vorne und einen roten Reflektor hinten vor. Diese sind in der Regel bereits im Frontscheinwerfer und im Rücklicht integriert. Zudem sorgen gelbe Reflektoren an den Pedalen, seitliche Reflektoren an den Speichen und reflektierende Reifen dafür, dass der Fahrradfahrer besser gesehen wird.

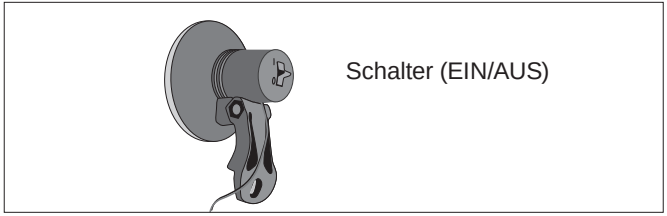
Haben Sie ein E-Rad (Pedelec) mit akkubetriebenem Licht erworben, beachten Sie bitte die Zusatz-Betriebsanleitung für Ihr E-Rad.

Nabendynamo

Der Nabendynamo befindet sich in der Vorderradnabe. Er ist praktisch wartungsfrei und ist auch bei Nässe und Schnee vollkommen funktionsfähig.



Da ein Nabendynamo immer aktiv ist, wird die Beleuchtung über einen Schalter am Lenker oder direkt am Scheinwerfer ein- und ausgeschaltet.



Viele Fahrradbeleuchtungen (Front- und Rücklicht) sind heute mit einer Standlichtfunktion ausgestattet, damit die

Beleuchtung auch im Stillstand des Fahrrads leuchtet. Dabei wird die Stromversorgung durch einen Kondensator oder eine Batterie übernommen, während das Fahrrad z. B. an einer Ampel steht.

Einige Modelle verfügen über einen Sensor, mit dem das Licht abhängig von den Sichtverhältnissen automatisch ein- und ausgeschaltet wird.

Sollte die Beleuchtung einmal ausfallen, prüfen Sie zuerst die Anschlüsse am Scheinwerfer und Rücklicht sowie den Stecker des Nabendynamos auf festen Sitz.

Frontscheinwerfer

Der Frontscheinwerfer Ihres Fahrrads ist mit einer Glüh/-Halogen- oder LED-Lampe ausgestattet. Das weiße Licht wird mittels Reflektor und/oder durch eine Streuscheibe auf die Fahrbahn gerichet.

Achten Sie darauf, dass Glüh- und Halogenlampen von Zeit zu Zeit ausgetauscht werden müssen.

Öffnen Sie hierzu das Gehäuse des Frontscheinwerfers. Berühren Sie die Halogenlampe nicht mit bloßen Fingern, da diese sehr heiß sein kann und Fremdkörper die neue Halogenlampe beschädigen könnten. Verwenden Sie für den Austausch der Halogenlampe ein weiches sauberes Tuch.

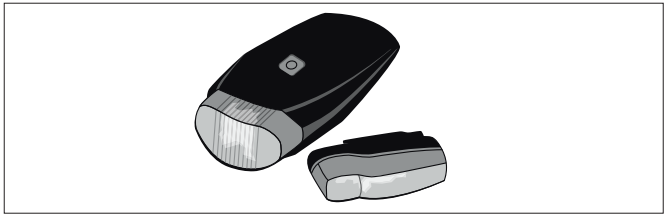
Rücklicht

Das Rücklicht Ihres Fahrrads ist mit einer Glüh- oder LED-Lampe ausgestattet, die durch eine rote Streuscheibe leuchtet. LED-Lampen verbrauchen kaum Energie und haben eine beinahe unbegrenzte Lebensdauer.

Falls das Rücklicht dennoch einmal ausfällt, prüfen Sie die Anschlüsse auf festen Sitz oder wenden Sie sich an einen Fahrrad-Fachhändler.

Akkubetriebene Fahrradbeleuchtung

Neben der Dynamo-Beleuchtung dürfen gemäß StVZO auch akkubetriebene Scheinwerfer und Rücklichter verwendet werden.



Achten Sie beim Kauf der Beleuchtung darauf, dass diese die Anforderungen der StVZO erfüllt. Siehe hierzu auch Kapitel „Bestimmungsgemäßer Gebrauch“, Abschnitt „StVZO-Bestimmungen“.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr! Die Sicherheit Ihres Fahrrads kann nur aufrechterhalten werden, wenn es regelmäßig auf Schäden, Verschleiß und Verformung kontrolliert wird.

- Defekte sofort beheben und verschlissene Teile austauschen.
- Das Fahrrad regelmäßig von einem Fachhändler überprüfen und reparieren lassen.
- Sicherheitsrelevante Bauteile (Rahmen, Gabel, Lenker, Vorbau, Steuersatz, Bremsen, Beleuchtung und Federelemente) nicht selber reparieren.

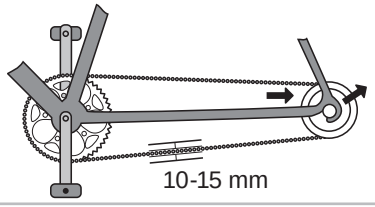
Die Fahrradkette

Die Fahrradkette sollte von Zeit zu Zeit mit einem Pflegemittel gereinigt und anschließend geschmiert werden. (Siehe „Schmierplan“ auf Seite 30). Pflegemittel und Schmieröl erhalten Sie bei Ihrem Fahrradfachhändler. Bei hartnäckigen Verschmutzungen kann die Kette abmontiert und gründlich gereinigt und in ein Schmierbad eingelegt werden. Zum Zerlegen der Fahrradkette ist Spezialwerkzeug erforderlich. Lassen Sie diese Arbeitsschritte in einer Fachwerkstatt vornehmen.

Kettenspannung

Verunreinigungen und Belastungen verschleißen die Fahrradkette. Die nutzungsbedingte Dehnung der Kette macht eine regelmäßige Prüfung der Kettenspannung erforderlich (nur bei Modellen mit Nabenschaltung).

Stellen Sie das Fahrrad auf einen Ständer und prüfen Sie, ob sich die Kette maximal 10 bis 15 mm nach oben oder unten durchdrücken lässt.



Kettenspannung nachstellen:

Bei Fahrrädern mit verstellbaren Ausfallenden:

1. Die Befestigungsschrauben der Achsaufnahme lösen.
2. Rad nach hinten ziehen, bis die Kette gespannt ist.
3. Befestigungsschrauben wieder anziehen.

Bei Fahrrädern ohne verstellbare Ausfallenden:

1. Achsmuttern lösen.
2. Rad nach hinten ziehen, bis die Kette gespannt ist.
3. Achsmuttern wieder anziehen.

Wird im Tretlagergehäuse eine Exzenterbuchse verwendet, ziehen Sie für die Einstellung der Kettenspannung die Anleitung des Herstellers zu Rate.

Sobald sich die Kette vom vorderen Kettenblatt deutlich abheben lässt, muss die Kette gewechselt werden. Ketten mit Kettenschlössern können teilweise werkzeuglos abmontiert werden. Für Ketten ohne Kettenschlösser ist Spezialwerkzeug erforderlich. Wenden Sie sich an Ihren Fahrradfachhändler.

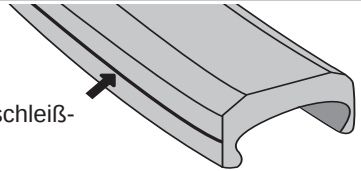
Felgen

⚠ WARNUNG

Unfallgefahr! Beschädigte oder verschlissene Felgen können Stürze und schwere Unfälle verursachen. Ziehen Sie im Zweifelsfall einen Fachhändler zu Rate und lassen Sie die Felge überprüfen und gegebenenfalls austauschen.

Prüfen Sie die Felgen Ihres Fahrrads regelmäßig anhand der Verschleißindikatoren.

Bei Felgen mit Außenindikator ist die Abriebsgrenze erreicht, wenn die umlaufende Rille auf den Bremsflächen der Felge nicht mehr sichtbar ist. Bei Felgen mit Innenindikator ist die Abriebsgrenze erreicht, wenn die umlaufende Rille auf den Bremsflächen der Felge sichtbar ist.

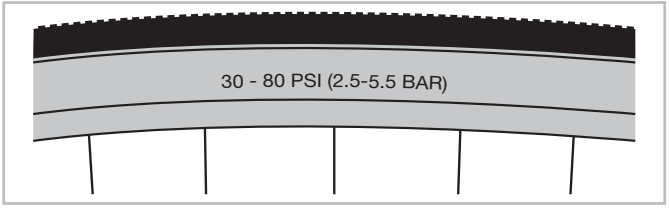


Rille als Verschleißmarkierung

Ist die Abriebsgrenze erreicht, muss die Felge umgehend ausgetauscht werden.

Bereifung

Prüfen Sie regelmäßig die Bereifung Ihres Fahrrads. Der Luftdruck ist ausschlaggebend für den Rollwiderstand und die Federung. Der zulässige Mindest- und Maximaldruck ist seitlich auf dem Reifen angegeben.

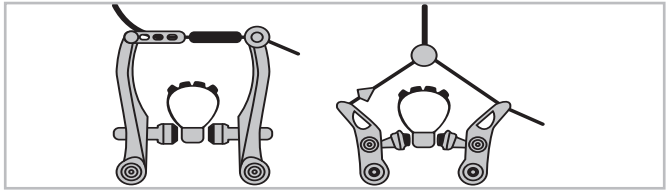


Reifenpanne

Wenn Sie eine Reifenpanne haben, prüfen Sie zunächst, ob Luft aus dem Ventil entweicht. Ist dies der Fall, tauschen Sie das Ventil aus. Pumpen Sie den Reifen so weit auf, bis Sie ihn mit dem Daumen nur noch leicht eindrücken können.

Wenn keine Luft aus dem Ventil entweicht, gehen Sie wie folgt vor.

1. Cantilever- oder V-Bremse öffnen
   - Mit der Hand um das Laufrad fassen.
   - Bremsarme gegen die Felge drücken.
   - Bremszug oder Zugaußenhülle an einem der Bremsschenkel aushängen.



2. Laufrad vorne ausbauen
   - Bei Modellen mit Schnellspannern oder Steckachsen diese öffnen.
   - Bei Modellen mit Sechskant-Muttern diese mithilfe eines Maulschlüssels lösen.
   - Das Laufrad vorsichtig aus dem Rahmen herausnehmen. Die Bremsscheibe dabei nicht berühren.

3. Hinterrad ausbauen
   - Bei Modellen mit Kettenschaltung auf das kleinste Ritzel schalten.
   - Bei Modellen mit Schnellspannern diese öffnen.
   - Bei Modellen mit Sechskant-Muttern diese mithilfe

eines Maulschlüssels lösen.

- Das Schaltwerk leicht nach hinten ziehen.
- Das Fahrrad etwas anheben.
- Das Laufrad vorsichtig aus dem Rahmen herausnehmen.

Für Fahrräder mit Nabenschaltung lesen Sie für die Demontage der Schaltung bitte die Anleitung des Herstellers.

4. Reifen und Schlauch ausbauen

- Ventilkappe, Befestigungsmutter und evtl. die Überwurfmutter vom Ventil schrauben. Bei Dunlop- oder Blitzventilen den Ventileinsatz entnehmen.
- Restliche Luft aus dem Schlauch ablassen.
- Montierhebel gegenüber des Ventils an der Innenkante des Reifens ansetzen.
- Zweiten Montierhebel ca. 10 cm entfernt vom ersten zwischen Felge und Reifen einschieben.
- Reifenflanke über den Felgenrand hebeln, bis der Reifen über den gesamten Umfang gelöst ist.
- Schlauch aus dem Reifen entnehmen.
- Schlauch austauschen.

5. Reifen und Schlauch einbauen

Beachten Sie beim Einbau die Laufrichtung des Reifens.

- Felge mit einer Flanke in den Reifen stellen.
- Eine Seite des Reifens komplett in die Felge drücken.
- Ventil durch das Ventilloch in der Felge stecken.
- Schlauch in den Reifen einlegen.
- Schlauch auf korrekten Sitz prüfen.
- Bei Dunlop- und Blitzventilen den Ventileinsatz wieder in seinen Sitz stecken und Überwurfmutter festschrauben.
- Andere Seite des Reifens ebenfalls in die Felge drücken.
- Schlauch etwas aufpumpen.
- Sitz und Rundlauf des Reifens auf korrekten Sitz prüfen.
- Schlauch bis zum empfohlenen Reifendruck aufpumpen.

6. Laufrad einbauen

- Laufrad sicher mit Schnellspanner bzw. Schraub- und Steckachse in Rahmen oder Gabel befestigen.
- Bremszug einhängen, befestigen bzw. Schnellspanner schließen.
- Sicherstellen, dass die Bremsbeläge korrekt auf die Bremsflächen treffen.
- Bremsarm sicher befestigen.
- Bremsen ausprobieren.

Ziehen Sie alle Schrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment an. Andernfalls können sich Bauteile lösen. Siehe Seite 31.

Bremsen

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr! Nicht fachgerechte Arbeiten an Bremsen gefährden die Betriebssicherheit Ihres Fahrrads und können schwere Verletzungen verursachen.

- Überlassen Sie Arbeiten an den Bremsen unbedingt Ihrem Fachhändler.
- Falls Ihr Fahrrad über eine Scheibenbremse verfügt, gehen Sie ganz sicher, dass die Bremsscheiben korrekt zwischen den Bremsbelägen sitzen.

Bremsen und Bremssysteme sind sicherheitsrelevante Bauteile, die regelmäßig gewartet werden müssen. Beachten Sie auch die Bedienungsanleitung des Bremsen-Herstellers.

Gangschaltung

⚠ WARNUNG

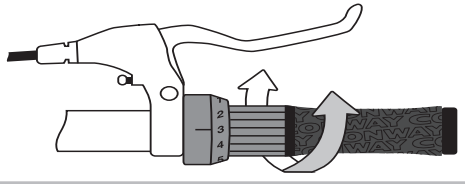
Verletzungsgefahr! Nicht fachgerechte Arbeiten an der Gangschaltung gefährden die Betriebssicherheit Ihres Fahrrads und können schwere Verletzungen verursachen. Überlassen Sie Arbeiten an der Gangschaltung unbedingt Ihrem Fachhändler.

Fahrräder können mit unterschiedlichen Schaltungen ausgestattet sein:

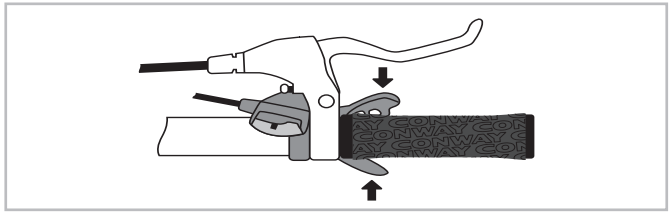
- Kettenschaltungen
- Nabenschaltung
- kombinierte Ketten- und Nabenschaltungen

Als Schaltgriffe werden hauptsächlich Drehgriffschalter und Schalthebel verwendet.

Drehschaltgriff:



Rapid Fire Schalthebel:



Inspektion

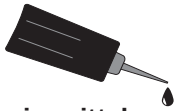
Damit Ihr Fahrrad funktionsfähig bleibt, muss es regelmäßig gewartet werden. Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche gilt:

- Fahrrad nach jeder Fahrt reinigen und auf Beschädigungen überprüfen.
- Fahrrad in Abständen von 300 bis 500 km oder drei bis sechs Monaten vollständig kontrollieren, dabei festen Sitz von Schrauben, Muttern und Schnellspanner sicherstellen.
- Bewegliche Teile (außer Bremsen) regelmäßig nach Herstellerangaben pflegen und schmieren.
- Inspektionen regelmäßig vom Fachhändler durchführen lassen.
- Lackschäden ausbessern.
- Defekte und verschlissene Teile sofort ersetzen.
- Nach Regenfahrten Gangschaltung, Kette, Bremse (außer Bremsflächen), Gelenke von gefederten Rahmen nach Herstellerangaben reinigen und schmieren.

HINWEIS

Einsatz von Schmierstoffen: Falsche Schmierstoffe können zu Schäden und Funktionseinbußen führen. Fragen Sie Ihren Fachhändler nach geeigneten Schmierstoffen.
Erste Inspektion: Nach den ersten gefahrenen Kilometern können sich Züge und Speichen längen oder Schraubverbindungen lockern. Lassen Sie daher unbedingt eine erste Inspektion Ihres Fahrrads vom Fachhändler ausführen.

Schmierplan



Schmierstelle	Intervall	Schmiermittel
Kette	nach Reinigung/Regenfahrten, alle 250 km	Kettenöl
Brems- und Schaltzüge	bei schlechter Funktion, 1x jährlich	Siliziumfreies Fett
Radlager, Pedallager, Innenlager	1x jährlich	Lagerfett
Federelemente	nach Reinigung/Regenfahrten, nach Herstellervorschrift	spezielles Sprühfett
Gewinde bei Montage	bei Montage	Montagefett
Kontaktflächen von Carbon-Komponenten	bei Montage	Carbon-Montagepaste
Gleitflächen von Schnellspannern	1x jährlich	Fett, Sprühöl
Metallsattelstützen in Metallrahmen	bei Montage	Fett
Gelenke der Schaltungen	bei schlechter Funktion, 1x jährlich	Sprühöl
Gelenke der Bremsen	bei schlechter Funktion, 1x jährlich	Sprühöl
Gelenke bei vollgefederten Rahmen	bei schlechter Funktion, bei Verschmutzung	nach Herstellerangabe

Schraubverbindungen

HINWEIS

Anzugsmomente: Ein zu hohes Anzugsmoment kann Schrauben, Muttern oder das Bauteil beschädigen. Verwenden Sie immer einen Drehmomentschlüssel. Andernfalls können Sie die Schraubverbindungen nicht korrekt festziehen.

Achten Sie bei allen Schraubverbindungen an Ihrem Fahrrad darauf, das korrekte Anzugsmoment anzuwenden.

Anzugsmomente

Schraubverbindung	Anzugsmoment
Tretkurbelarm, Stahl	30 Nm
Tretkurbelarm, Alu	40 Nm
Pedale	40 Nm
Laufradmutter, vorn	25 Nm
Laufradmutter, hinten	40 Nm
Vorbau-Klemmspindel	8 Nm
A-Head-Klemmschrauben	9 Nm
Bar-Ends Klemmschraube auf Bügel	10 Nm
Sattelstütze Klemmschraube M8	20 Nm
Sattelstütze Klemmschraube M6	14 Nm
Sattelstütze Kloben	20 Nm
Bremsklötze	6 Nm
Dynamobefestigung	10 Nm
Sattelklemmschelle am Carbon-Rahmen	5 Nm*
Trinkflaschenhalter am Carbon-Rahmen	2 Nm

Abweichungen bei Carbon-Komponenten

HINWEIS

Schmierung von Carbon-Komponenten: Werden Rahmen und Komponenten aus Carbon verwendet, darf nicht mit Fett oder Öl geschmiert werden. Verwenden Sie spezielle Montagepaste für Carbon-Komponenten.

Schraubverbindung	Anzugsmoment
Umwerfer Schellenbefestigungsschraube	3 Nm*
Schalthebel Befestigungsschraube	3 Nm*
Bremshebel Befestigungsschraube	3 Nm*
Klemmung Lenker - Lenkervorbau	5 Nm*
Klemmung Lenkervorbau - Gabelschaft	4 Nm*

Schraubverbindung	Gewinde	Anzugsmoment, max.
Sattelklemme, lose	M5	4 Nm*
Sattelklemme, lose	M6	5,5 Nm*
Schaltauge	M10x1	8 Nm*
Trinkflaschenhalter	M5	4 Nm*
Innenlager	BSA	lt. Herstellervorgabe*

Schraubverbindung	Gewinde	Anzugsmoment, max.
Bremssattel, Scheibenbremse, Shimano (IS und PM)	M6	6 - 8 Nm
Bremssattel, Scheibenbremse, AVID (IS und PM)	M6	8 - 10 Nm
Bremssattel, Scheibenbremse, Magura (IS und PM)	M6	6 Nm

*Die Verwendung von Carbon-Montagepaste wird empfohlen.

Allgemeine Anzugsmomente in Nm für Schraubverbindungen

Größe	Schraubenqualitätsprüfung		
	8.8	10.9	12.9
M4	2,7	3,8	4,6
M5	5,5	8,0	9,5
M6	9,5	13,0	16,0
M8	23,0	32,0	39,0
M10	46,0	64,0	77,0

Komponenten aus Carbon

Fahrradkomponenten aus Carbon benötigen eine spezielle Behandlung und Pflege. Beachten Sie bei Wartung, Transport, Lagerung sowie beim Radaufbau die folgenden Hinweise.

Carbon-Komponenten dürfen nach einem Unfall nicht verformt, eingedrückt oder verbogen sein. Es kann vorkommen, dass Fasern sich ablösen oder zerstört sind.

Untersuchen Sie nach einem Sturz oder nach Umfallen des Fahrrads den Carbon-Rahmen und alle weiteren Komponenten aus Carbon:

- Carbon-Oberfläche auf Absplitterungen, Risse, tiefe Kratzer, Löcher und andere optische Veränderungen untersuchen.
- Festigkeit der einzelnen Teile überprüfen.
- Sicherstellen, dass sich keine einzelnen Schichten wie Lack, Finish oder Fasern abgelöst haben.
- Auf ungewöhnliche Geräusche oder Knacken achten.

Ziehen Sie im Zweifelsfall immer einen Fachmann zu Rate.

Für einige Carbon-Komponenten sind niedrigere Anzugsmomente als für Bauteile aus Metall erforderlich. Zu hohe Anzugsmomente können zu Beschädigungen führen, die äußerlich kaum sichtbar sind. Rahmen oder andere Komponenten können brechen oder sich verändern und Stürze verursachen. Beachten Sie daher unbedingt die Angaben des Herstellers oder wenden Sie sich an einen Fachhändler.

Verwenden Sie stets einen Drehmomentschlüssel, um die korrekten Anzugsmomente einstellen zu können.

Schmieren Sie Carbon-Teile niemals mit herkömmlichem Fett. Verwenden Sie stattdessen spezielle Montagepasten für Carbon-Komponenten.

Setzen Sie Carbon-Teile niemals hohen Temperaturen aus. Bereits im Kofferraum bei starker Sonneneinstrahlung können Temperaturen entstehen, die die Sicherheit der Teile gefährden.

Klemmen Sie einen Carbon-Rahmen nicht direkt in einen Montageständer. Fixieren Sie ihn stattdessen an der Sattelstütze oder verwenden Sie eine andere Stütze aus Metall.

Umweltschutz

Ein Fahrrad ist das optimale Fortbewegungsmittel für Naturliebhaber. Um den Lebensraum von Tieren und Pflanzen zu schützen, fahren Sie bitte nur auf Wegen, nicht über Wiesen oder Felder oder quer durch den Wald. Fahren Sie nie durch Gewässer. Nehmen Sie Rücksicht auf Spaziergänger und Wanderer.

Schmier-, Reinigungs- und Pflegemittel

Entsorgen Sie Schmier-, Reinigungs- und Pflegemittel nach Gebrauch unbedingt umweltgerecht. Diese Mittel gehören nicht in den Hausmüll, in die Kanalisation oder in die Natur.

Reifen und Schläuche

Reifen und Schläuche sind kein Rest- oder Hausmüll und müssen bei einem Wertstoffhof in Ihrer Nähe entsorgt werden.

Carbon-Komponenten und -Rahmen

Carbon-Komponenten und -Rahmen bestehen aus Kohlefasermatten. Wir empfehlen Ihnen, die defekten Teile durch Ihren Fachhändler entsorgen zu lassen.

Gewährleistung und Haftung bei Mängeln

In Deutschland/Österreich und allen Staaten, die dem EU-Recht unterliegen, gelten teilweise vereinheitlichte Bedingungen zur Gewährleistung/Sachmängelhaftung. Informieren Sie sich über die für Sie geltenden nationalen Vorschriften.

Gemäß Gewährleistungsrecht steht Ihnen eine Gewährleistungsfrist von zwei Jahren zu. Halten Sie bitte die in dieser Bedienungsanleitung aufgeführten Inspektions- und Wartungsintervalle ein. Für die Inanspruchnahme von Gewährleistungsansprüchen sind die Originalrechnung vorzulegen und die regelmäßigen Inspektionen nachzuweisen.

Ausschluss der Gewährleistung

Die Gewährleistung bezieht sich nicht auf:

- Schäden, die durch unsachgemäßen Gebrauch und höhere Gewalt entstehen. Siehe Kapitel Bestimmungsgemäßer Gebrauch in dieser Bedienungsanleitung.
- Alle Teile des Fahrrads, die einem funktionsbedingten Verschleiß unterliegen, soweit es sich nicht um Produktions- oder Materialfehler handelt (siehe Liste der Verschleißteile weiter unten.
- Schäden, die durch unsachgemäße oder mangelhafte Pflege und nicht fachmännisch durchgeführte Reparaturen, Umbauten oder Austausch von Teilen am Fahrrad entstanden sind.
- Unfallschäden oder sonstige ungewöhnliche Einwirkungen von außen, soweit diese nicht auf Informations- oder Produktfehler zurückzuführen sind.
- Reparaturen, die unter Einsatz von Gebrauchsteilen erfolgen oder Schäden, die daraus resultieren.
- Schäden, die durch wettkampfmäßigen Einsatz des Produkts entstehen. Siehe Kapitel Bestimmungsgemäßer Gebrauch in dieser Bedienungsanleitung.
- Nachträgliche Anbauten, die zum Zeitpunkt der Übergabe nicht zum Lieferumfang des Produkts gehörten oder Schäden, die durch die nicht fachmännische Montage dieser Anbauten entstanden sind.

Liste der Fahrrad-Verschleißteile

- Bereifung, Felgen (bei Felgenbremsen)
- Ketten- und Zahnriemen, Fahrradkette
- Kettenräder, Schaltungsrollen, Ritzel, Innenlager
- Schaltungs- und Bremszüge, Bremsbeläge
- Glühlampen, Leuchtmittel der Lichtanlagen
- Griffbezüge
- Hydraulik-Öle und Schmierstoffe

Inspektionsplan

Was soll bei der nächsten Inspektion besonders beachtet werden?

Welche Teile sollen ausgetauscht werden?

Welche Probleme sind aufgetreten?

1. Inspektion	2. Inspektion	3. Inspektion
Nach etwa 200 Kilometern	Nach etwa 1000 Kilometern, mind. 1x jährlich	Nach etwa 2000 Kilometern, mind. 1x jährlich
Ausgeführte Tätigkeiten:	Ausgeführte Tätigkeiten:	Ausgeführte Tätigkeiten:
Verbaute Materialien:	Verbaute Materialien:	Verbaute Materialien:
Datum, Unterschrift/Händlerstempel	Datum, Unterschrift/Händlerstempel	Datum, Unterschrift/Händlerstempel

4. Inspektion	5. Inspektion	6. Inspektion
Ausgeführte Tätigkeiten:	Ausgeführte Tätigkeiten:	Ausgeführte Tätigkeiten:
Verbaute Materialien:	Verbaute Materialien:	Verbaute Materialien:
Datum, Unterschrift/Händlerstempel	Datum, Unterschrift/Händlerstempel	Datum, Unterschrift/Händlerstempel

Notizen

Notizen

Fahrradpass

Tipp für den Händler: Kopieren Sie den Fahrradpass und die Übergabeprotokolle und fügen Sie die Kopien Ihrer Kundenkartei hinzu.

Marke / Modell CONWAY

Rahmen-Nr. _____

Federgabel - Hersteller _____

- Modell _____

- Seriennummer _____

Bremshebel
Bremsen-Zuordnung

Rechter Hebel ☐ ***Vorderrad Bremse***
☐ ***Hinterrad Bremse***

Linker Hebel ☐ ***Vorderrad Bremse***
☐ ***Hinterrad Bremse***

Schaltung _____

Rahmenform und -größe _____

Laufrad- bzw. Reifengröße _____

Farbe _____

E-Rad (Pedelec) System _____

Besonderheiten _____

Kunde Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

Fax _____

E-Mail _____

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Händler
Stempel und
Unterschrift _____

Übergabeprotokoll

Die Übergabe des oben beschriebenen Fahrrads an den Kunden wurde nach der Endmontage in den fahrfertigen Zustand und der Prüfung bzw. Funktionskontrolle der unten stehenden Punkte durchgeführt (zusätzlich erforderliche Arbeiten in Klammern).

- ☐ Beleuchtung
- ☐ Bremsen vorne und hinten
- ☐ Federelemente (Abstimmung auf den Kunden)
- ☐ Laufräder (Rundlauf/Speichenspannung/Luftdruck)
- ☐ Lenker/Vorbau (Position/Schrauben mit Drehmomentschlüssel kontrolliert)
- ☐ Pedale (ggf. Justage der Auslösehärte)
- ☐ Sattel/Sattelstütze (Sattelhöhe und Position auf Kunden eingestellt mit Drehmomentschlüssel kontrolliert)
- ☐ Schaltung (Endanschläge!)
- ☐ Verschraubungen von Anbauteilen (Kontrolle, Drehmomentschlüssel)
- ☐ Sonstige durchgeführte Arbeiten _____

_____

- ☐ Probefahrt durchgeführt

Der Kunde bestätigt mit seiner Unterschrift, das Fahrrad mit den unten ausgewiesenen Begleitpapieren in ordnungsgemäßem Zustand erhalten zu haben und in die Bedienung des Fahrrades bzw. E-Rades eingewiesen worden zu sein.

- ☐ Handbuch/Bedienungsanleitung

Unterschrift des Kunden _____